

# Sport Basel-Preis – «der etwas andere Sportpreis»



## Der Mann der ersten und der letzten Stunde!

Kaspar Lang tanzte auf vielen Hochzeiten – vom Basketball über die Leichtathletik bis hin zum Schwimmen. Einerseits war er selbst sportbegeistert, andererseits gab er seinen drei Töchtern Cheyenne, Shirley und Shawnee eben diese Begeisterung mit. Er und seine Frau Claudia unterstützen die sportlichen Ambitionen der Töchter mit viel Zeit und Zuspruch.

Als aktiver Basketballer war für ihn schnell klar, dass er seinen Verein, den TV Muttentz, als Trainer im Jugendbereich unterstützen möchte. Lange Jahre trainierte er die U13/14/15 Mannschaften der Jungs während drei bis vier Einheiten pro Woche. Seine grosse Stärke war die Empathie, welche er den teils pubertierenden jungen Männern entgegenbrachte. Trainer eine Jugendmannschaft zu sein, hört nicht nach dem Training oder Match auf – nein, es gehört eine gehörige Portion an Sozialarbeit und mentale Hilfestellung dazu. Trotz aller Herausforderungen verlor er nie sein Engagement und vor allem nie seine sprichwörtliche Ruhe. In der Saison 19/20 kam dann noch die Herren Mannschaft zu seinem Wirkungskreis hinzu. Neben den Trainings, kamen praktisch jedes Wochenende noch Spiele dazu. Ein immenser Zeitaufwand, notabene unentgeltlich und freiwillig.

Nachdem seine Töchter in der Leichtathletik zu trainieren anfangen, half er seit 2012 jedes Jahr auch bei der Ausrichtung des Muttentzer Herbstlaufes mit. Er war der Erste, welcher die Strecke ablief, da er sie ausschildert und auch der Letzte, weil er auch beim Abbau stets tatkräftig mithilft.

Seit 13 Jahren engagiert er sich nebst all dem auch beim Schwimmverein beider Basel als freiwilliger Helfer. Denn seine polysportiven Töchter waren neben der Leichtathletik auch im Schwimmsport erfolgreich. Auch hier gab es von Kaspar «Chäspi» Lang die bestmögliche

Unterstützung. 2012 fand die Nachwuchs Schweizermeisterschaft in Basel statt – «Chäspi» verbrachte seine Ferien in Basel, um zu helfen! Generell bei den vom Verein organisierten Wettkämpfen in Basel war es für ihn Ehrensache als Helfer und Macher dabei zu sein. Er war der Mann der ersten und der letzten Stunde! Dies will heissen, dass er auch hier immer bei der Vorbereitung und dem Aufbau mithalf und schlussendlich dann auch bei den ganzen Abbauarbeiten dabei war. Im letzten Jahr hat er als OK-Mitglied das Ressort Bau und Sicherheit organisiert. In Zeichen von Corona mit allen Verordnungen und Vorschriften, welche zu beachten waren, nicht eine einfache Sache. So war er also wiederum bei diversen Schweizermeisterschaften und internationalen Wettkämpfen als Helfer an vorderster Front dabei.

Für ihn als Vereinsmitglied war aber auch klar, dass er jeweils die ganze Familie zum Helfen mitgenommen hat. Diese Einstellung dem Verein zu helfen, hat er seinen Kindern mit auf den Weg gegeben. Das geschätzte Volumen des freiwilligen Engagements von Helferinnen und Helfern bei Veranstaltungen und Events von Schweizer Sportvereinen wird gemäss einer Studie von 2017 von Swiss Olympic und dem Baspo auf rund 44 Millionen Stunden geschätzt. Die Vorstandsarbeit ist da nicht eingerechnet. Dies ergibt rund 25'000 Vollzeitstellen. Allein an diesen Zahlen ist ersichtlich, dass die Freiwilligenarbeit das Fundament im Sportverein bildet. Ohne die Helferinnen und Helfer ist der Breitensport nicht finanzierbar oder ist nur für eine Minderheit der Bevölkerung, aufgrund der dann immens hohen Kosten, verfügbar. Wir wissen, dass es ohne Breitensport keinen Leistungs- und folglich auch keinen Spitzensport gibt. Aber auch die sozialen und gesundheitlichen Aspekte des Sports in Vereinen ist vom Nutzen her für die Bevölkerung nicht mehr wegzudenken. Wir brauchen Vereine die Infrastrukturen für Sport bereitstellen. Die Vereine benötigen dazu die Helfenden, welche tagtäglich unentgeltlich für die Gemeinschaft arbeiten. Wir sind deshalb sehr froh, dass wir viele solche Helferinnen und Helfer in unseren Reihen wissen. Stolz sind wir, dass wir einen solch unermüdlichen Helfer wie «Chäspi» Lang in unserem Verein haben! Vielen Dank «Chäspi»!

Beat Hugenschmidt  
Sportchef Schwimmverein beider Basel